

OB-Wahl Freiburg i.Br. 2018

9 OB-Wahlprüfsteine von ECOtrinoa e.V., gemeinnütziger Verein

1. Flächenverbrauch-STOP für Freiburg

Frage: Werden Sie sich einsetzen für Null Flächenverbrauch im Außenbereich für Wohn- und Gewerbegebiete und Straßen in Freiburg ab 2019?

Nein.

Die Stadt Freiburg wächst beständig, ob wir wollen oder nicht. Damit die Mieten nicht weiter steigen, müssen wir neuen bezahlbaren Wohnraum schaffen – das ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Allerdings gilt es hier genau hinzuschauen, mit Augenmaß zu entscheiden und nicht überall zu bauen, wo es theoretisch möglich ist.

2. Klimaschutz und Atomausstieg

Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Freiburg bis 2022 seinen Beitrag leistet mit je 60 MW Zubau an Kraftwärmekopplung (KWK), Windkraft und Photovoltaik-Anlagen?

Ja.

An Freiburgs ambitionierten Klimaschutzzielen halte ich fest. Kraftwärmekopplung in Verbindung mit erneuerbaren Energien ist dafür unverzichtbar, ebenso der verstärkte Ausbau der Photovoltaik. Mehr Windkraftanlagen brauchen wir ohnehin. Wichtig sind Energieberatungen, damit auch private Eigentümer ihre Immobilie energetisch optimieren.

3. Stromverbrauch stark senken

Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Freiburg ab 2019 der Stromverbrauch jährlich um 2% sinkt, damit bis 2050 der bisherige Stromverbrauch mindestens halbiert ist?

Ja.

Mit Hinblick auf unsere Klimaziele müssen wir Energie sparen. Die Quellen, aus denen der Strom kommt, müssen sauber sein, ohne Strom aus Kernkraft- oder Kohlekraftwerken, und möglichst regenerativ gewonnen. Zugleich muss aber auch der Verbrauch sinken durch mehr Effizienz. Hier möchte ich auch das Freiburger Klimaschutzkonzept erwähnen, das jetzt fortgeschrieben wird.

4. Kein Einbau von Elektroheizungen (...)

Frage: Werden Sie sich gegen neue Elektroheizungen einsetzen überall, wo die Stadt Einfluss nehmen kann und für ein Rückbau-Förderprogramm der Stadt für bestehende? Werden Sie sich einsetzen für den Zubau-Stopp für elektrische Heizungswärmepumpen, bis der Atomenergie- und der Kohlestromausstieg vollzogen sind und in der Region Überschuss-Strom aus Erneuerbaren vorliegt?

Ja.

Mit Atomstrom betriebene Elektroheizungen haben keine Zukunft. Wir setzen stadtweit verstärkt auf den Bau von Blockheizkraftwerken, bei Sanierungen wie bei Neubauten. Statt Elektroheizungen gibt es in Neubauten zum Beispiel Fernwärme, Solarkollektoranlagen, aber auch moderne, sehr effiziente Anlagen mit Holzpellets. Heizungswärmepumpen sind differenziert zu betrachten.

5. Gebot für hocheffiziente Kraftwärmekopplung

Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Gebäuden bei neuen und erneuerten Heizungen mit Brennstoffen aus Gas- und Flüssigenergieträgern (z.B. Erdgas, Heizöl, Biogas, Gas aus erneuerbaren Energien) in Freiburg stets Kraftwärmekopplung eingesetzt und wo nötig gefördert wird?

Ja.

Wie oben bereits erwähnt setzt die Stadt so fachlich möglich, zunehmend auf Blockheizkraftwerke. Kraftwärmekopplung reduziert die Schadstoffemissionen und erhöht die Effizienz, und ist damit ganz klare eine grüne Zukunftstechnologie.

6. Neubaustadtteil Dietenbach

Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Neubaustadtteil Dietenbach nicht gebaut wird?

Nein.

Ich sehe keine Alternative, wir brauchen einen neuen Stadtteil, und Dietenbach ist der am besten geeignete Standort dafür. Umwelt- und Klimaschutz und soziale Fragen müssen in der Balance bleiben, ein Oberbürgermeister darf nicht die soziale Seite, steigende Mietpreise außer Acht lassen. Aber die Bebauung des neuen Stadtteils muss energetisch vorbildlich werden.

7. Erbgut- und Fruchtbarkeit schädigende Chemikalien

Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Erbgut- und Fruchtbarkeit schädigende Substanzen in Nahrungsmitteln und Verbraucherprodukten in Freiburg keine Verwendung finden, soweit für bestimmte Substanzen wissenschaftlich begründeter Verdacht auf solche Schäden besteht, und dass die Stadt dann dazu massive Aufklärung leistet?

Ja.

Verbraucherschutz und die Zulassung von Lebensmittelzusätzen fallen nicht unter die Zuständigkeit einer Stadtverwaltung, aber im Rahmen meiner Möglichkeiten setze ich mich dafür ein, dass die Freiburgerinnen und Freiburger gut informiert sind und hier alle gut und gesund leben können.

8. Elektrosmog und Mobilfunk

Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Freiburg die deutschen Grenzwerte für Elektrosmog wo immer möglich allgemein und insbesondere beim Mobilfunk sehr stark verschärft werden und dass Schwangere und Kinder und Jugendliche, auch in Schulen, vollumfänglich geschützt werden?

Enthaltung.

Einen Schutz vor zu hoher Strahlenbelastung halte ich persönlich für wichtig, sehe aber keine Möglichkeit für einen Oberbürgermeister, hier nennenswerten Einfluss zu nehmen. Der Boom des Mobilfunks ist ungebrochen, die Bevölkerung nutzt Handys in zunehmendem Maße, hier einen „vollumfänglichen“ Schutz zu versprechen wäre unaufrichtig, weil nicht umsetzbar.

9. Plus-Energie-Standard, Kohlendioxid-Senken und Altbausanierungen

Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass

- der Plus-Energie-Standard vorgeschrieben wird...
- Neubauten „Kohlendioxid-Senken“ sein müssen...
- Aufstockung des Freiburger Förderprogramms für Altbausanierungen und Förderung von BHKW...
- die Modernisierungsumlage für Mieterinnen und Mieter abgesenkt wird...

Enthaltung.

Plus-Energie-Häuser leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, aber es wäre nicht durchsetzbar, das zwingend vorzuschreiben. Als Stadt beraten wir und fördern z.B. den Einbau von BHKW oder energetische Altbau-Sanierungen, und das trägt Früchte. Das Förderprogramm ist deshalb bereits mehrfach erhöht worden.

(Antworten von Dr. Salomon erhalten von jan.otto@dieter-salomon.de 13.4.2018)